Das Buch richtet sich an Grundschulkinder. Quelle: Carlsen

Pixi-Buch erklärt Diabetes im Schulalltag

Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche Auf der Bult gehört zu den Projektpartnern

HANNOVER. Wie können Kinder mit Typ-1-Diabetes bei Klassenfahrten, Übernachtungspartys oder beim Toben auf dem Schulhof ganz selbstverständlich dabei sein? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein neues Pixi-Wissen-Buch, an dessen Entwicklung auch das Kinderkrankenhaus Auf der Bult in Hannover beteiligt ist. Das Buch „Finn und die Übernachtungsparty – Typ-1-Diabetes in der Schule" richtet sich an Grundschulkinder und soll helfen, Unsicherheiten im Umgang mit der Erkrankung abzubauen.

Das Diabeteszentrum für Kinder und Jugendliche Auf der Bult gehört zu den Projektpartnern. Es ist das größte pädiatrische Diabeteszentrum im deutschsprachigen Raum. Bereits am ersten Pixi-Buch „Finn hat Diabetes", das 2022 für Kinder im Kindergartenalter erschien, war das Zentrum beteiligt. Die Fortsetzung greift nun Situationen aus dem Schulalltag auf. Sie erklärt altersgerecht, was Typ-1-Diabetes bedeutet und warum betroffene Kinder regelmäßig ihren Glukosewert messen und Insulin benötigen. Dabei geht es nicht nur um medizinisches Wissen, sondern auch um Verständnis innerhalb der Klassengemeinschaft.

„Kinder mit Typ-1-Diabetes können alles. Bei der Klassenfahrt dabei sein, auf dem Schulhof toben und mitmachen. Was ihnen manchmal fehlt, ist ein Umfeld, das ihre Erkrankung versteht", sagt Professor Dr. Olga Kordonouri, Chefärztin des Diabeteszentrums Auf der Bult. Das Buch solle Mitschülern und Lehrkräften helfen, Berührungsängste abzubauen.

Auch die Früherkennung von Typ-1-Diabetes wird darin thematisiert. Das hannoversche Diabeteszentrum ist mit dem Programm „Fr1da im Norden" eine Anlaufstelle für die Früherkennung in Niedersachsen, Bremen und Hamburg. Untersuchungen auf ein Frühstadium der Erkrankung sind auch in teilnehmenden Kinder- und Jugendarztpraxen möglich.

Das Pixi-Wissen-Buch ist kostenlos erhältlich. Privatpersonen können bis zu zwei Exemplare bestellen, Schulen, Vereine und andere Einrichtungen bis zu 50. Bestellungen sind unter Angabe der Artikelnummer 66100030 per E-Mail an bestellung@bio-eg.de möglich. **RED**

Eine Widmung führt zu den Erben

Mehr als 80 Jahre lag ein geraubtes Buch im Bestand der **STADTBIBLIOTHEK HANNOVER**. Nun wurde es an die Enkelin seiner früheren Besitzerin zurückgegeben – die Nationalsozialisten hatten Else Kreuzer und ihre Familie verfolgt.

HANNOVER. Ein Name, ein Ort und ein Datum. Mehr brauchte es zunächst nicht, um die Spur einer Familie aufzunehmen, deren Geschichte durch die nationalsozialistische Verfolgung gewaltsam auseinandergerissen wurde. Auf einer der ersten Seiten eines alten Buches entdeckten Mitarbeitende der Stadtbibliothek Hannover eine handschriftliche Widmung. Willy Hausen hatte das Werk seiner jüngeren Halbschwester Else Kreuzer zum Jahreswechsel 1908/09 geschenkt. Daneben stand der Ortsname Lissa, heute Leszno in Polen.

Mehr als ein Jahrhundert später wurde dieser Eintrag zum Ausgangspunkt einer aufwendigen Spurensuche. Sie führte von Hannover über historische Dokumente und Wiedergutmachungsakten schließlich bis nach Israel. Dort lebt Atalia Shafir, die Enkelin von Else Kreuzer. Am Donnerstag, 8. Oktober, konnte sie das Buch ihrer Großmutter in Hannover entgegennehmen. Oberbürgermeister Belit Onay übergab ihr das Werk von Johann Gottfried von Herder mit dem Titel „Stimmen der Völker in Liedern".

Für die Rückgabe waren Shafir und weitere Familienangehörige eigens aus Israel angereist. Unter ihnen befand sich auch Gerda Steinfeld, eine aus Hannover stammende Holocaust-Überlebende und Nichte von Else Kreuzer.

EIN FAMILIENLEBEN WIRD ZERSTÖRT

Die Geschichte hinter dem Buch beginnt lange vor der nationalsozialistischen Herrschaft. Else Kreuzer wurde am 4. März 1896 als Else Goldschmidt in Lissa geboren. Nach ihrer Heirat mit dem Kaufmann Bernhard Kreuzer zog sie in die Region Hannover. Ab 1921 führte das Ehepaar in Wunstorf ein Textilwarengeschäft. Die beiden Söhne Hans-Joachim und Klaus wurden in Hannover geboren.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich das Leben der jüdischen Familie grundlegend. Ihr Geschäft wurde boykottiert und schließlich verkauft. Nach den Novemberpogromen 1938 wurde Bernhard Kreuzer zeitweise im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert. Die Familie zog nach Hannover.

Dem älteren Sohn Hans-Joachim gelang im Juni 1939 die Auswanderung nach Palästina. Seine Eltern und sein jüngerer Bruder blieben zurück. 1941 mussten Else, Bernhard und Klaus Kreuzer in ein sogenanntes „Judenhaus" in der Lützowstraße 3 ziehen. Am 15. Dezember desselben Jahres wurden sie von Hannover in das Ghetto Riga deportiert.

1944 verschleppten die Nationalsozialisten Else und Bernhard Kreuzer in das Konzentrationslager Stutthof. Else starb dort am 29. November 1944 im Alter von 48 Jahren. Auch ihr Mann überlebte das Lager nicht. Ihr Sohn Klaus wurde im Alter von 13 Jahren in Auschwitz-Birkenau ermordet. Hans-Joachim überlebte den Holocaust und gründete später in Israel eine Familie.

WIE KAM DAS BUCH IN DIE BIBLIOTHEK?

Auf welchem Weg Herders Gedichtsammlung in den Bestand der Stadtbibliothek Hannover gelangte, lässt sich heute nicht mehr vollständig rekonstruieren. Bekannt ist jedoch, dass die Stadtverwaltung während der NS-Zeit den Hausrat aus zwangsgeräumten jüdischen Wohnungen in Sammellager bringen ließ. Die Gegenstände wurden geschätzt und zum Teil versteigert. Die Stadtbibliothek vermutet, dass auch das Buch von Else Kreuzer auf diesem Weg in städtischen Besitz kam.

Entdeckt wurde das Exemplar 2024 bei der systematischen Untersuchung der Bibliotheksbestände auf NS-Raubgut. Die Widmung lieferte den entscheidenden Hinweis auf die frühere Eigentümerin. Mithilfe von Geburtsurkunden, Wiedergutmachungsakten und weiteren historischen Unterlagen konnten die Forschenden die Familiengeschichte nachvollziehen und schließlich Kontakt zu den Nachkommen aufnehmen.

Seit 2017 untersucht die Stadtbibliothek Hannover ihre Bestände gezielt auf Bücher, die ihren früheren Eigentümern während der NS-Zeit unrechtmäßig entzogen wurden. Die Provenienzforschung wird durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördert.

Mit der Rückgabe des Buches von Else Kreuzer hat die Stadtbibliothek inzwischen insgesamt 28 Bücher an 17 Erbinnen, Erben beziehungsweise Rechtsnachfolger zurückgegeben. Für Atalia Shafir ist das Werk damit nicht mehr nur ein Eintrag in einem Bibliothekskatalog. Es ist ein Gegenstand aus dem Leben ihrer Großmutter – und ein Stück Familiengeschichte, das nach mehr als 80 Jahren zurückgekehrt ist. **R/HR**

Ein Stück Familiengeschichte: Mehr als 80 Jahre nach der Enteignung ihrer Familie erhält Atalia Shafir ein Buch ihrer Großmutter Else Kreuzer zurück. Oberbürgermeister Belit Onay überreichte ihr das Werk in Hannover. Eine handschriftliche Widmung hatte die Forschenden der Stadtbibliothek auf die Spur der früheren Eigentümerin geführt. Foto: LHH

PR-Anzeige

Ist Ihr Teppich sauber?

Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche.
Sogar der feien Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung" erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an.
Wir kommen kostenlos vorbei.

Sonderaktion
30% Rabatt
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.
kostenloser Abhol- und Bringedienst bis 100 km!
Bio-Handwäsche
Wir waschen nach traditioneller Art.
50 €* GUTSCHEIN
*ab heute 5Tage gültig
Restaurieren von Teppichen aller Art
(Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten, Fransen erneuern).
Beseitigung von Wasserschäden
Teppich Klinik
Lange-Feld-Straße 58
30926 Seelze/Letter
Tel.: 0511 - 10 59 28 81

Drei Stunden Tanzen gegen Kinderdemenz

Hannover beteiligt sich an bundesweitem Discofox-Marathon

HANNOVER. Drei Stunden lang soll die Tanzfläche nicht leer werden: Am Sonnabend, 7. November, beteiligt sich Hannover an einem bundesweiten Discofox-Marathon, bei dem Spenden für die Erforschung der seltenen Erkrankung Kinderdemenz gesammelt werden. Von 20 bis 23 Uhr muss dafür ununterbrochen mindestens ein Tanzpaar auf der Fläche bleiben. Die Teilnehmer können sich abwechseln – niemand muss den gesamten Marathon durchtanzen.

Hinter der Aktion stehen der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV) und die World Dance Teachers Union (WDTU). Die Spenden sollen der NCL-Stiftung zugutekommen. Sie fördert die Forschung zur Neuronalen Ceroid-Lipofuszinose (NCL), einer seltenen, erblich bedingten Stoffwechselerkrankung, die auch als Kinderdemenz bezeichnet wird.

In Hannover findet der Marathon im Tanzhaus der Tanzschule Familie Bothe, Podbielskistraße 299 B, statt. Bereits um 19 Uhr beginnen zwei Discofox-Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene. Ab 20 Uhr gibt es neben dem Marathon eine Tanzparty. Auch Menschen ohne Tanzerfahrung können teilnehmen.

Der Eintritt kostet 10 Euro für Mitglieder der Tanzschule und 15 Euro für andere Gäste. Informationen und Tickets gibt es unter tanzschule-bothe.de/charityparty. **RED**

29807001_002626

3134601_002626

Religionen im Dialog

HANNOVER. Welche Bedeutung hat die Demokratie für unterschiedliche Religionsgemeinschaften? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Diskussionsveranstaltung am Dienstag, 27. Oktober, ab 18 Uhr im Kulturtreff Bothfeld, Klein-Buchholzer Kirchweg 9. Dabei geht es auch um die Rolle des Dialogs innerhalb der Glaubensgemeinschaften sowie um deren Organisationsstrukturen und demokratische Entscheidungsprozesse. An der Gesprächsrunde beteiligen sich Pastorin Helen Treutler von der St. Nicolai-Gemeinde Bothfeld, Imam Jawad Ahmad von der Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde Hannover-Stöcken,

Tajan Tober von der Bahá'í-Gemeinde und David Rausch von der Liberalen jüdischen Gemeinde Hannover. Die Moderation übernimmt Professor Wolfgang Reinbold vom Haus der Religionen. Auch das Publikum kann sich mit Fragen und Beiträgen an der Diskussion beteiligen. Der Eintritt ist frei. Um eine vorherige Anmeldung unter kulturtreff.bothfeld@t-online.de wird gebeten. **RED**

Helfende für Digitales gesucht

HANNOVER. Der Kommunale Seniorenservice Hannover (KSH) sucht ehrenamtliche Unterstützung für seine digitalen Angebote in Bothfeld und Vahrenheide. Gesucht werden Menschen, die ältere Personen bei Fragen rund um Smartphones, Computer, Laptops und Betriebssysteme wie Windows, Android und iOS unterstützen möchten. Die Helfer sollen Gruppenangebote und Sprechstunden in der Plauener Straße in Vahrenheide sowie in der Luise-Blume-Straße in Bothfeld leiten. Auch eine gemeinsame Leitung im Team ist möglich. Voraussetzung sind technische Kenntnisse, Geduld und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Die Angebote finden vormittags und nachmittags statt. Ehrenamtliche erhalten eine Aufwandsentschädigung, Versicherungsschutz sowie die Möglichkeit, an Fortbildungen teilzunehmen. Zudem stehen ihnen feste Ansprechpartner zur Seite. Weitere Informationen erteilt Doris Landeck vom KSH unter Telefon (0511) 168 42 670 oder per E-Mail an 57.22.3@Hannover-stadt.de. **RED**